

Telegraphische Depeschen.

(Telegraph von der United Press)

Inland.

Der Streit in Montana.

Die republikanischen Mitglieder der des Hauses sind...

Selena, Mont., 17. Dez.

Endlich haben sich die demokratischen und republikanischen Senatoren...

Verheerender Sturm in Süd-Californien.

San Diego, Cal., 17. Dez. Der Sturm, welchen der kürzliche Sturm hier angerichtet hat...

Wichtiges Verbrechen.

Frederick, Md., 17. Dez. Letzte Nacht traf hier eine junge Dame mit dem Washingtoner Zuge ein...

Angelaufene Dampfer.

London: „Montmore“ von Baltimore. In Sicht: „Kugia“ von New York.

Uslaud.

Verhängnisvoller Nebel in London.

Elf Personen um's Leben gekommen.

Lord Giffords Prozeß.

London, 17. Dez. Der Beginn des Prozeßes des Lord Gifford gegen den Redakteur Parke von der North London Press...

Ein Briefträger niedergeschlagen und beraubt.

London, 17. Dez. Ein Briefträger wurde heute auf seinem Amte...

Stanley zu Ehren.

Sanitar, 17. Dez. Der britische Generalkonul Herr Evan Smith, gab gestern Stanley zu Ehren ein Gastmahl...

Der Ausstand der Perlmutterarbeiter in Wien ist dadurch beigelegt worden.

Wien, 17. Dez. Der Ausstand der Perlmutterarbeiter in Wien ist dadurch beigelegt worden...

Don ihrem Liebhaber erschossen.

Dallas, Tex., 17. Dez. Frau Mary Adams, eine hübsche junge Witwe, wurde Sonntag Abend von W. D. Cummings, einem zurückgewiesenen Liebhaber...

Brutaler Faustkampf.

Butte, Mont., 17. Dez. John Gallagher und G. F. Ward hatten vor Kurzem einen Streit über eine Summe Geldes...

Tageseignisse.

Aus Sanitar kommt die Botenschaft, daß der räuberische Araberhauptling Bujshiri nach dem Gefechte der Deutschen unter dem Befehle des Leutnants Schmidt...

Bei den Verurtheilten.

Die Mörder des Dr. Cronin nach dem Prozesse. Ihre heutigen Besucher im Gefängnis.

Das Heim für unheilbare Kranke.

Die Anklagen gegen die Verwaltung fallen gelassen. Ein neues Anstaltsgebäude soll errichtet werden.

Dehraus!

Unter der Polizei wird aufgeräumt. Die Glanzna-Gaels und ihre Freunde erhalten den Laufpaß.

Die Drainirungs-Commission.

Ihre Organisation und ihre ersten Arbeiten. Die am vorigen Donnerstag gewählten Drainirungs-Commissäre werden sich in Kürze organisieren...

Er wolle, sie nicht.

Peter O'Brien und J. L. Ballston sind verschiedener Meinung. Peter O'Brien sah heute in Richter Hortons Gericht...

Die kommende Weltausstellung.

Rückkehr des Herrn E. T. Jeffery. Herr E. T. Jeffery aus Chicago ist von seiner zwei und einhalbjährigen Reise in Europa zurückgekehrt...

Ein wichtige Entscheidung für Bremer.

Otto Zwietsch verliert seinen Prozeß. Richter Gresham vom Bundeskreisegericht gab gestern eine für Bremer wichtige Entscheidung...

Die Macht des Dampfes.

Die Explosion eines Heißungsapparates verurteilt große Aufregung. In dem dicht hinter dem Bahnhof der Nord Island Bahn gelegenen Frachtgeschuppen der „American Express Company“...

Feuer an der West Harrison Str.

In dem Hintergebäude des zweistöckigen Frame-Gebäudes No. 101 West Harrison Str., dessen unterer Theil von der Firma Joseph Cohn und Bruder als Wirthschaft benutzt wird...

Bei den Verurtheilten.

Die Mörder des Dr. Cronin nach dem Prozesse. Ihre heutigen Besucher im Gefängnis.

Das Heim für unheilbare Kranke.

Die Anklagen gegen die Verwaltung fallen gelassen. Ein neues Anstaltsgebäude soll errichtet werden.

Dehraus!

Unter der Polizei wird aufgeräumt. Die Glanzna-Gaels und ihre Freunde erhalten den Laufpaß.

Die Drainirungs-Commission.

Ihre Organisation und ihre ersten Arbeiten. Die am vorigen Donnerstag gewählten Drainirungs-Commissäre werden sich in Kürze organisieren...

Er wolle, sie nicht.

Peter O'Brien und J. L. Ballston sind verschiedener Meinung. Peter O'Brien sah heute in Richter Hortons Gericht...

Die kommende Weltausstellung.

Rückkehr des Herrn E. T. Jeffery. Herr E. T. Jeffery aus Chicago ist von seiner zwei und einhalbjährigen Reise in Europa zurückgekehrt...

Ein wichtige Entscheidung für Bremer.

Otto Zwietsch verliert seinen Prozeß. Richter Gresham vom Bundeskreisegericht gab gestern eine für Bremer wichtige Entscheidung...

Die Macht des Dampfes.

Die Explosion eines Heißungsapparates verurteilt große Aufregung. In dem dicht hinter dem Bahnhof der Nord Island Bahn gelegenen Frachtgeschuppen der „American Express Company“...

Feuer an der West Harrison Str.

In dem Hintergebäude des zweistöckigen Frame-Gebäudes No. 101 West Harrison Str., dessen unterer Theil von der Firma Joseph Cohn und Bruder als Wirthschaft benutzt wird...

Bei den Verurtheilten.

Die Mörder des Dr. Cronin nach dem Prozesse. Ihre heutigen Besucher im Gefängnis.

Das Heim für unheilbare Kranke.

Die Anklagen gegen die Verwaltung fallen gelassen. Ein neues Anstaltsgebäude soll errichtet werden.

Dehraus!

Unter der Polizei wird aufgeräumt. Die Glanzna-Gaels und ihre Freunde erhalten den Laufpaß.

Die Drainirungs-Commission.

Ihre Organisation und ihre ersten Arbeiten. Die am vorigen Donnerstag gewählten Drainirungs-Commissäre werden sich in Kürze organisieren...

Er wolle, sie nicht.

Peter O'Brien und J. L. Ballston sind verschiedener Meinung. Peter O'Brien sah heute in Richter Hortons Gericht...

Die kommende Weltausstellung.

Rückkehr des Herrn E. T. Jeffery. Herr E. T. Jeffery aus Chicago ist von seiner zwei und einhalbjährigen Reise in Europa zurückgekehrt...

Ein wichtige Entscheidung für Bremer.

Otto Zwietsch verliert seinen Prozeß. Richter Gresham vom Bundeskreisegericht gab gestern eine für Bremer wichtige Entscheidung...

Die Macht des Dampfes.

Die Explosion eines Heißungsapparates verurteilt große Aufregung. In dem dicht hinter dem Bahnhof der Nord Island Bahn gelegenen Frachtgeschuppen der „American Express Company“...

Feuer an der West Harrison Str.

In dem Hintergebäude des zweistöckigen Frame-Gebäudes No. 101 West Harrison Str., dessen unterer Theil von der Firma Joseph Cohn und Bruder als Wirthschaft benutzt wird...

Bei den Verurtheilten.

Die Mörder des Dr. Cronin nach dem Prozesse. Ihre heutigen Besucher im Gefängnis.

Das Heim für unheilbare Kranke.

Die Anklagen gegen die Verwaltung fallen gelassen. Ein neues Anstaltsgebäude soll errichtet werden.

Dehraus!

Unter der Polizei wird aufgeräumt. Die Glanzna-Gaels und ihre Freunde erhalten den Laufpaß.

Die Drainirungs-Commission.

Ihre Organisation und ihre ersten Arbeiten. Die am vorigen Donnerstag gewählten Drainirungs-Commissäre werden sich in Kürze organisieren...

Er wolle, sie nicht.

Peter O'Brien und J. L. Ballston sind verschiedener Meinung. Peter O'Brien sah heute in Richter Hortons Gericht...

Die kommende Weltausstellung.

Rückkehr des Herrn E. T. Jeffery. Herr E. T. Jeffery aus Chicago ist von seiner zwei und einhalbjährigen Reise in Europa zurückgekehrt...

Ein wichtige Entscheidung für Bremer.

Otto Zwietsch verliert seinen Prozeß. Richter Gresham vom Bundeskreisegericht gab gestern eine für Bremer wichtige Entscheidung...

Die Macht des Dampfes.

Die Explosion eines Heißungsapparates verurteilt große Aufregung. In dem dicht hinter dem Bahnhof der Nord Island Bahn gelegenen Frachtgeschuppen der „American Express Company“...

Feuer an der West Harrison Str.

In dem Hintergebäude des zweistöckigen Frame-Gebäudes No. 101 West Harrison Str., dessen unterer Theil von der Firma Joseph Cohn und Bruder als Wirthschaft benutzt wird...

Bei den Verurtheilten.

Die Mörder des Dr. Cronin nach dem Prozesse. Ihre heutigen Besucher im Gefängnis.

Das Heim für unheilbare Kranke.

Die Anklagen gegen die Verwaltung fallen gelassen. Ein neues Anstaltsgebäude soll errichtet werden.

Dehraus!

Unter der Polizei wird aufgeräumt. Die Glanzna-Gaels und ihre Freunde erhalten den Laufpaß.

Die Drainirungs-Commission.

Ihre Organisation und ihre ersten Arbeiten. Die am vorigen Donnerstag gewählten Drainirungs-Commissäre werden sich in Kürze organisieren...

Er wolle, sie nicht.

Peter O'Brien und J. L. Ballston sind verschiedener Meinung. Peter O'Brien sah heute in Richter Hortons Gericht...

Die kommende Weltausstellung.

Rückkehr des Herrn E. T. Jeffery. Herr E. T. Jeffery aus Chicago ist von seiner zwei und einhalbjährigen Reise in Europa zurückgekehrt...

Ein wichtige Entscheidung für Bremer.

Otto Zwietsch verliert seinen Prozeß. Richter Gresham vom Bundeskreisegericht gab gestern eine für Bremer wichtige Entscheidung...

Die Macht des Dampfes.

Die Explosion eines Heißungsapparates verurteilt große Aufregung. In dem dicht hinter dem Bahnhof der Nord Island Bahn gelegenen Frachtgeschuppen der „American Express Company“...

Feuer an der West Harrison Str.

In dem Hintergebäude des zweistöckigen Frame-Gebäudes No. 101 West Harrison Str., dessen unterer Theil von der Firma Joseph Cohn und Bruder als Wirthschaft benutzt wird...

Bei den Verurtheilten.

Die Mörder des Dr. Cronin nach dem Prozesse. Ihre heutigen Besucher im Gefängnis.

Das Heim für unheilbare Kranke.

Die Anklagen gegen die Verwaltung fallen gelassen. Ein neues Anstaltsgebäude soll errichtet werden.

Dehraus!

Unter der Polizei wird aufgeräumt. Die Glanzna-Gaels und ihre Freunde erhalten den Laufpaß.

Die Drainirungs-Commission.

Ihre Organisation und ihre ersten Arbeiten. Die am vorigen Donnerstag gewählten Drainirungs-Commissäre werden sich in Kürze organisieren...

Er wolle, sie nicht.

Peter O'Brien und J. L. Ballston sind verschiedener Meinung. Peter O'Brien sah heute in Richter Hortons Gericht...

Die kommende Weltausstellung.

Rückkehr des Herrn E. T. Jeffery. Herr E. T. Jeffery aus Chicago ist von seiner zwei und einhalbjährigen Reise in Europa zurückgekehrt...

Ein wichtige Entscheidung für Bremer.

Otto Zwietsch verliert seinen Prozeß. Richter Gresham vom Bundeskreisegericht gab gestern eine für Bremer wichtige Entscheidung...

Die Macht des Dampfes.

Die Explosion eines Heißungsapparates verurteilt große Aufregung. In dem dicht hinter dem Bahnhof der Nord Island Bahn gelegenen Frachtgeschuppen der „American Express Company“...

Feuer an der West Harrison Str.

In dem Hintergebäude des zweistöckigen Frame-Gebäudes No. 101 West Harrison Str., dessen unterer Theil von der Firma Joseph Cohn und Bruder als Wirthschaft benutzt wird...

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Man abonniere auf die „Abendpost“.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue.

Abendpost.

Er erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen. Herausgeber: G. Glogauer & Co. 92 fünfte Avenue, Chicago. Telefon No. 1498.

Ein seltsames Urtheil.

Das Wort Enttäuschung ist schwerlich bezeichnend für das, was die Bürger Chicagos empfanden, als ihnen der Wahrspruch der Geschworenen im Cronin-Prozesse bekannt wurde.

Den die Angeklagten waren entweder schuldig "as indicted", oder sie waren es nicht. Im ersten Falle waren sie nicht nur gemeine Mörder, sondern sogar ganz ungewöhnlich verwerflich, grausam, hässlich und verfluchter Mörder.

Die Angeklagten waren entweder schuldig "as indicted", oder sie waren es nicht. Im ersten Falle waren sie nicht nur gemeine Mörder, sondern sogar ganz ungewöhnlich verwerflich, grausam, hässlich und verfluchter Mörder.

Auf diese Schurken müßte das höchste Strafmaß angewendet werden, wenn es überhaupt jemals am Plage ist. Ueber die Zulässigkeit der Todesstrafe läßt sich mindestens streiten.

Der neue Prothesen-Besetz. Der County-Clerk hat gestern die Prothesen-Besetzgebung in der County-Courthouse in Chicago bekannt gegeben.

Das Rechtsbewußtsein. — so viel steht unbedingt fest, — ist durch das seltsame Urtheil der Geschworenen nicht gestärkt worden, wohl aber die Ueberzeugung, daß die Formen der amerikanischen Rechtspflege in die Klumpstammer gehören, aus der sie hervorgegangen sind.

Der Superintendent des Comites für öffentliche Arbeit wurde angewiesen, durch den County-Surveyor die Vermessung des Grundstückes der Normal-Hochschule ausführen zu lassen.

Nichter Collins gab gestern einen Habeas-Corpus-Befehl heraus, durch welchen Esal Riggart, der für den Tod von Wilhelm Hoeslein mit 116 Jahren Strafe verurtheilt worden ist, seine Freiheit wieder erhält.

und gestritten wird unter ihnen nur darüber, ob die Fälle auf ihr Material bedeutend herabgesetzt oder ganz beseitigt werden sollten.

Wie weit es die Politiker in der Kunst, den sogenannten Volkswillen zu fälschen, gebracht haben, kann man jetzt namentlich in Ohio und Indiana sehen.

Die Bilder der Hauptfiguren im Prozesse. Als gestern Nachmittag in Richter McConnells Gerichtszimmer der erste Wahrspruch: Wir, die Geschworenen, finden den Angeklagten John F. Beggs nicht schuldig verlesen war, entrag sich des so plötzliche freier werdenden Abolaten Brant ein Zeuge der tiefsten Gleich-

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Nach dem Wahrspruch

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten. Das Verhalten der Verurtheilten.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Im Commercial Hotel, wohin die Geschworenen sich noch einmal begaben, um ihre Sachen zusammen zu packen und vom Wirth desselben Abschied zu nehmen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.

Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen. Der fremde Cultor und die übrigen Geschworenen.



JUDGE McCONNELL.



Coughlin.



O'Sullivan.



JOHN F. BEGGS.



W.S. FORREST.



JOHN CULVER.



W.A. FOSTER.



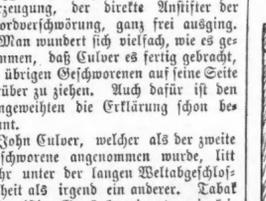
JOHN HYNES.



GEORGE C. INGHAM.



LUTHER LAFLIN MILLS.



JOHN BURKE.



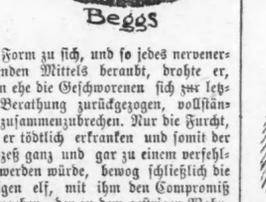
JOHN KUNZE.



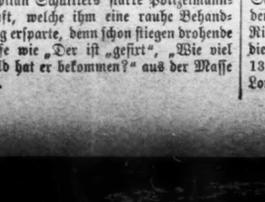
JOHN BEGGS.



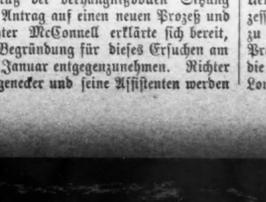
JOHN HYNES.



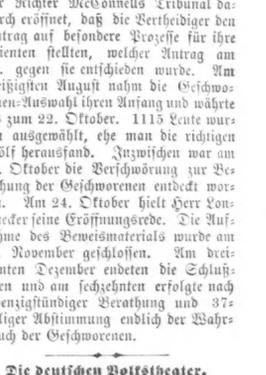
JOHN HYNES.



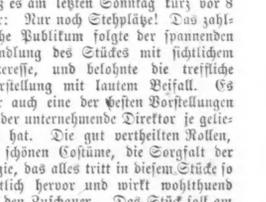
JOHN HYNES.



JOHN HYNES.



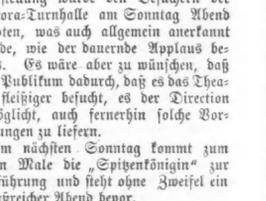
W.S. FORREST.



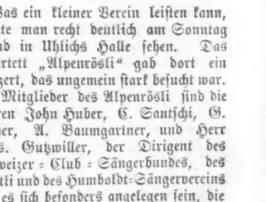
JOHN HYNES.



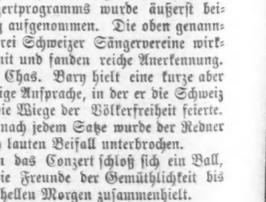
JOHN HYNES.



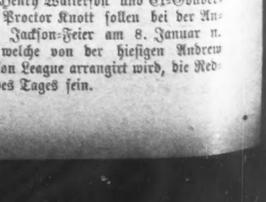
JOHN HYNES.



JOHN HYNES.



JOHN HYNES.



JOHN HYNES.

Roß Einer.

Leutnant Burdick und seine Beamten von der Station der Cottage Grove Avenue...

Verkaufsstellen der Abendpost.

- Mag. Richter, 309 E. 12th St.; Mag. Richter, 309 E. 12th St.; Mag. Richter, 309 E. 12th St.

Südseite.

- Geny Ring, 116 Cr. St.; Geny Ring, 116 Cr. St.; Geny Ring, 116 Cr. St.

Nordwestseite.

- Jacob Ruch, 821 Milwaukee Ave.; Jacob Ruch, 821 Milwaukee Ave.; Jacob Ruch, 821 Milwaukee Ave.

Südwestseite.

- M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.

Lake View.

- Joh. M. 755 Lincoln Ave.; Joh. M. 755 Lincoln Ave.; Joh. M. 755 Lincoln Ave.

Englewood.

- M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.

Die Verbesserung der Milwaukee Avenue.

Ein Plan für die Verbesserung der Milwaukee Avenue für ihre ganze Länge wird jetzt von wohlbestimmten Geschäftslenten...

Kurz und Neu.

Dr. H. Bartram, der canadische Anatom, welcher vorgehen im Palmer House...

Die neuen Großgeschworenen.

Folgende Herren wurden vom County-Rath zu Großgeschworenen ausgelost: Conrad Klante, Arlington Heights...

Arbeitslosigkeit.

Die folgende Scheidungsfrage wurden gestern eingereicht: Louis Peier gegen Amelia Veier, wegen Verlassens...

Verheiratheten-Lizenzen.

Die folgenden Verheiratheten-Lizenzen wurden in der Office der County-Clerk ausgestellt: Louis Cohen, Sarah Goldsmith...

Zodofälle.

In nachstehenden Verordnungen sind die Fälle der Todestrafen über diese drei Verurtheilten angegeben...

Bauerlaubnisscheine.

Wurden gestern an folgende Personen und Frau Paul Dressbach, für ein dreijähriges Bauernhaus...

Briefkasten.

Zur Beachtung. Briefe unter den folgenden Nummern liegen in der Office der Abendpost...

Tonhalle.

M. Rhein, 4811 E. 12th St.; M. Rhein, 4811 E. 12th St.; M. Rhein, 4811 E. 12th St.

Die Kindermordende Diphtherie.

Was zu ihrer Heilung geschähen kann.

Die Chicagoer medizinische Gesellschaft hielt gestern im Grand Pacific Hotel eine Sitzung ab...

Die neuen Großgeschworenen.

Folgende Herren wurden vom County-Rath zu Großgeschworenen ausgelost: Conrad Klante, Arlington Heights...

Arbeitslosigkeit.

Die folgende Scheidungsfrage wurden gestern eingereicht: Louis Peier gegen Amelia Veier, wegen Verlassens...

Verheiratheten-Lizenzen.

Die folgenden Verheiratheten-Lizenzen wurden in der Office der County-Clerk ausgestellt: Louis Cohen, Sarah Goldsmith...

Zodofälle.

In nachstehenden Verordnungen sind die Fälle der Todestrafen über diese drei Verurtheilten angegeben...

Bauerlaubnisscheine.

Wurden gestern an folgende Personen und Frau Paul Dressbach, für ein dreijähriges Bauernhaus...

Briefkasten.

Zur Beachtung. Briefe unter den folgenden Nummern liegen in der Office der Abendpost...

Tonhalle.

M. Rhein, 4811 E. 12th St.; M. Rhein, 4811 E. 12th St.; M. Rhein, 4811 E. 12th St.

Veräußerungs-Verweiger.

Kubitorium - Italienische Oper. Winklers Theater - 'Die als Hometop'.

Die Hypotheken-Abtheilung.

Der bestellte Kündiger von Grundbesitz, 1111 N. Dearborn St., 1111 N. Dearborn St.

Christ-Bäume!

In allen Größen von 4 bis 28 Fuß hoch. Extra große Bäume für Kirchen und öffentliche Institutionen.

Zweites Stiftungsfest und Ball.

am Donnerstag, den 19. Dec. in Uhlir's Hall, 1111 N. Dearborn St.

Nach Deutschland.

Im Belohnen und Neugier Gedächtnisblätter und Passagierliste bringt auf's Beste und Billigste.

Gunthers Candy.

Erhöhte europäische und amerikanische Zuckerwaren haben wir jetzt in reicher Auswahl...

Dr. C. R. Hill.

ZAHNARTZ 170 State St., cor. Monroe. Zahnärztliche Behandlung...

Dr. Ernst Finnick.

ZAHNARTZ, 18 E. 12th St. Zahnärztliche Behandlung...

Dr. Julius Waschkuhn.

Zahn- und Mund-Heilung. 247 North Wabash St., cor. E. 12th St.

Finanzielles.

ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße. Immobilien- und Geschäftsläden...

Greenebaum Sons.

No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundbesitz zu den niedrigsten Zinsen.

W.L. Prettyman.

Bank-Geschäft. Geld zu verleihen, Gehaltskonten einrichten.

Photographen.

H. F. Neidhardt, 371 La Salle Str. 12113. Feinste Cabinet-Photographien.

Walden's Weidmann's und Neujahr's Geschenk!

Walden's Weidmann's und Neujahr's Geschenk! Walden's Weidmann's und Neujahr's Geschenk!

ELDREDGE "B"

Wenn es ist die Beste, einfachste und dauerhafteste Nähmaschine in der Welt.

Haupt-Office: Nordwest-Ecke Wabash Ave.

u. Van Buren Str.

Eingang: No. 271 Wabash Avenue.

Die Hypotheken-Abtheilung.

Der bestellte Kündiger von Grundbesitz, 1111 N. Dearborn St., 1111 N. Dearborn St.

Christ-Bäume!

In allen Größen von 4 bis 28 Fuß hoch. Extra große Bäume für Kirchen und öffentliche Institutionen.

Zweites Stiftungsfest und Ball.

am Donnerstag, den 19. Dec. in Uhlir's Hall, 1111 N. Dearborn St.

Nach Deutschland.

Im Belohnen und Neugier Gedächtnisblätter und Passagierliste bringt auf's Beste und Billigste.

Gunthers Candy.

Erhöhte europäische und amerikanische Zuckerwaren haben wir jetzt in reicher Auswahl...

Dr. C. R. Hill.

ZAHNARTZ 170 State St., cor. Monroe. Zahnärztliche Behandlung...

Dr. Ernst Finnick.

ZAHNARTZ, 18 E. 12th St. Zahnärztliche Behandlung...

Dr. Julius Waschkuhn.

Zahn- und Mund-Heilung. 247 North Wabash St., cor. E. 12th St.

Finanzielles.

ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße. Immobilien- und Geschäftsläden...

Greenebaum Sons.

No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundbesitz zu den niedrigsten Zinsen.

W.L. Prettyman.

Bank-Geschäft. Geld zu verleihen, Gehaltskonten einrichten.

Photographen.

H. F. Neidhardt, 371 La Salle Str. 12113. Feinste Cabinet-Photographien.

Walden's Weidmann's und Neujahr's Geschenk!

Walden's Weidmann's und Neujahr's Geschenk! Walden's Weidmann's und Neujahr's Geschenk!

ELDREDGE "B"

Wenn es ist die Beste, einfachste und dauerhafteste Nähmaschine in der Welt.

Haupt-Office: Nordwest-Ecke Wabash Ave.

u. Van Buren Str.

Eingang: No. 271 Wabash Avenue.

Neue Anzeigen.

Verkaufsstellen der Abendpost. Mag. Richter, 309 E. 12th St.

Verkaufsstellen der Abendpost.

- Mag. Richter, 309 E. 12th St.; Mag. Richter, 309 E. 12th St.; Mag. Richter, 309 E. 12th St.

Südseite.

- Geny Ring, 116 Cr. St.; Geny Ring, 116 Cr. St.; Geny Ring, 116 Cr. St.

Nordwestseite.

- Jacob Ruch, 821 Milwaukee Ave.; Jacob Ruch, 821 Milwaukee Ave.; Jacob Ruch, 821 Milwaukee Ave.

Südwestseite.

- M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.

Lake View.

- Joh. M. 755 Lincoln Ave.; Joh. M. 755 Lincoln Ave.; Joh. M. 755 Lincoln Ave.

Englewood.

- M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.; M. G. Wenzner, 32 E. 12th St.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, St. Paul & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

Chicago & North-Western Eisenbahn.

Chicago & North-Western Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach St. Paul...

Chicago & Milwaukee Eisenbahn.

Chicago & Milwaukee Eisenbahn. Linie der Schnell-Eisenbahn (Chicago) nach Milwaukee...

La Mandolinata.

Original-Novelle von M. Dunst.

(3. Fortsetzung und Schluß.)

Er der Sohn einer stolzen, vornehmen Adelsfamilie, die eine arme Wäscherin wie sollte das enden? Konnte ich sein Weib werden? Aber er scherte alle meine Bedenken hinweg, und ich glaubte ihm. Endlich reiste er ab, wie er sagte, um mit seinem Vater über unsere Verbindung zu sprechen. Bei unserem Abschiede wollte mir das Herz brechen, so lieb ich mich als geborene Tochter in die Arme hielt. Jeder Tag, jeder Abend, jeder Baum, jede Rose lief mir ja seinen Namen, den Namen dessen, der mich so schönlich verabschiedete. Ich ging mit blutendem Herzen nach Frankfurt und hoffte, ihn zu finden, und ihn zur Rede zu stellen seines Treubruchs wegen. Seine Adresse erfuhr ich bald, ich schrieb an ihn einmal, zweimal; endlich erhielt ich auf meinen dritten Brief von der Hand seines Vaters die Nachricht, daß sein Sohn vermählt sei und sich jeden ferneren Brief von mir auf ein Gehörbrot verweigerte. Eine größere Enttäuschung war dem Schreiben beigefügt. Mit Entrüstung fandete ich diese Zurückweisung; aber mein Herz war todt, mein Vertrauen vernichtet. Noch einmal brachte meine Leidenschaft hervor, und ich schaute mich um, um an dem ersten seiner Gefährlichkeit, der sich mir etwa nahen würde. Ich wollte ihn zu Grunde richten, und er sollte dieselben entsetzlichen Qualen durchmachen, die ich durchgemacht hatte, denn an eine wahre Liebe konnte ich nicht mehr glauben. Mein Herz war versteinert.

Von meinem Engagement bei der Oper in Paris habe ich Ihnen schon erzählt. Hier sah ich auf der Kunstausstellung jenes Bild „La Mandolinata“, das mich tief ergriß. Im Gesicht, besonders in den Augen des Mädchens glaubte ich die Geschichte meiner verirrten Liebe zu lesen, aber auch den Entschluß, sich zu rächen. Dieses letztere Moment war Ihnen, Herr Freiherr, bei der Deutung des Bildes eingegangen. Ich kannte es, weil ich mich geistig verbunden mit dem Mädchen fühlte. Vor diesem Bilde lernte ich auch Sie kennen, und mein Entschluß stand fest, daß Sie das Opfer sein sollten. Aber welche! Welche! Ich sah über die Schranken überschreiten wollen, die die Natur meinen Geschlecht gezogen hatte, indem ich die Gefühle des Weibes aus meiner Brust herausgerissen zu haben glaubte, sah ich es bald ein. Man geht zu Grunde, wenn man wider die Natur kämpft. Ich fühlte, wie in meinem Herzen, das ich erlösen wollte, eine neue Liebe emporkam, mächtiger, reiner, edler als die erste; ich fühlte, daß ich nicht länger sie würde, an Ihnen meine bisherige Liebe auszuüben. Aber andererseits konnte ich kein Vertrauen mehr zu einem Manne fassen, seitdem es einmal vernichtet war; es war mir unmöglich, an eine neue, wahre Liebe zu glauben. Würde glühenden, schönen Worte hatte nicht der Gelehrte zu mir geredet? Und Alles, Alles Liege —?

Da befiel mich, wenn auch mit schwerem Herzen, zu entsagen. Wieder wollte ich diesen Schmerz tragen, als zum zweiten Male meine Liebe verrathen schien. Ich sah ihn, er sah mich, und ging hierher. Ein unglückseliges Verhängnis führte mich aufs Neue mit Ihnen zusammen. Wie meine Herz jauchzte und wie es zugleich brühte, als ich Sie sah! Sie sprachen zu mir von Liebe, ich mußte Sie anheulen, weil ich nicht schüchtern konnte, aber — ich sah Ihnen nicht und kann Ihnen niemals glauben. Was das Vertrauen zerstört hat, das blüht es nicht wieder.

So schied ich denn zum zweiten Male heimlich von Ihnen. Ich hätte, ich hätte Sie an, ich hätte Sie fürchten Sie nicht nach mir; es würde Ihnen keinen Erfolg bringen und meine Wunden würden nur tiefer werden. So aber wird die Zeit mit ihrem Balsam darüber hingehen, bis sie sich geschlossen haben und nur die Narben noch zu erkennen lassen, daß auch ich zum Leben gekommen war.

Leben Sie wohl und verzeihen Sie mir, Herr Baron. Ich habe nicht aufgeschrieben, als ich diese Zeilen geschrieben habe, ich bin auch nicht ohne die Gedanken gekommen, oder habe mich gar nach Werther's Ende oder Goethe's berühmten Dolchstoß gefühlt. Alles das nicht, nur still ward ich, ganz still. Sie gahnte nicht an meine Liebe, weil ein Vube ihr das Vertrauen vernichtet hatte; sie liebte mich mächtiger, reiner, edler als ich je sein und möchte doch von mir lassen, eben deshalb, weil sie nicht glauben konnte!

D, alle Qualen der Hölle sind zu gering für den, der die herrlichste Blüthe des Menschenherzens irreverent zerstört; das gläubige Vertrauen, das ihm ein Anderer entgegenbringt. Ich wollte mich aufsuchen und ihn zur Rechenhaftigkeit zwingen; bald aber verwarf ich diesen Gedanken wieder, denn, das fühlte ich, durch eine solche That würde ich den Ruf einer weissen Jungfrau nicht beschwichtigen können. Dann wieder wollte ich ihr nachzusehen trotz ihrer Bitten, es nicht zu thun; ich wollte sie beschwören, an meine Liebe zu glauben, jeden Beweis wollte ich ihr bringen, den sie forderte — sie war ja ein Weib, das endlich doch wohl der Stimme ihres Herzens gefolgt wäre. Ich sorgte nach ihr, aber jede Spur war verwischt. Nichts deutete an, wohin sie sich etwa gerettet hätte. Alles war vergeblich; der Weg ist nicht, was das Gefühl ihm verweigert.

Ich lebte nicht nach Paris zurück; meine amtliche Thätigkeit war mir verweigert; ich ging nach Hause, um auf meinen Gütern zu wohnen. Aber der Winterdruck schüttelte ich mein Herz aus und es trieb mich wieder und wieder fort. Wohl dem Menschen, der noch ein Mutterherz hat, an dem er sich ausweinen kann, wenn über ihn das Lebensband zusammenhängt; für Alles hat ein Mutter Herz, ich sah mich in dem

des weiß sie zu ändern, jede Falte auf seiner Stirn zu glätten, jeden Wunsch seines Herzens verleihe sie — wohl ihm, der seiner Mutter lange pflegen kann! Fünf Jahre sind vergangen. Ich besaß mich auf einer größeren Weise und hatte gerade einen Aufenthalt in New York gemacht. Eines Abends wurde ich nicht recht, was thun, und begab mich nach langen Besinnen in die französische Oper. Gounod's „Faust“ und „Margarete“ sollte gegeben werden. Margarete erscheint; starr bleiben meine Augen auf der Sängerin hängen, im nächsten Augenblicke springe ich auf und will hinaus. Da erhalte ich von der Bühne ein gellendes, durchdringendes Schrei und Mary's. — denn sie war es — bricht zusammen. Eine gewaltige Bewegung entzünd im Publikum; mit Heftigkeit machte ich mir Bahn und gelangte nach einigen Schritten glücklich hinter die Coulissen. Man sah mich, den so fürchterlich Erregten, erlöst an; ich fragte nach Fräulein's, und man gab mir zu Antwort, daß sie besinnungslos in ihrem Ankleidezimmer läge und ein im Publikum anwesender Arzt mit ihr beschäftigt war. Ich trat ich durch die Thür in das Cabinet. Durch mein Eindringen erregt, sah mich der Arzt aufgebracht an. „Wer gibt Ihnen das Recht, mein Herr, hier einzutreten? Fräulein's, ist sie noch krank?“

„Ein paar Worte, die ich in fliegender Hast herausgesprochen, machen ihn ruhiger. Ich trat zum Lager. Mit geglätteten Augen und schwer athmend lag Mary da. „Sie ist bewusstlos!“ sagte der Arzt. „Ich ergriff seine Hand.“

„Herr Doktor!“ sagte ich, „thun Sie Alles, was in Ihrer Macht steht, um zu retten. Sie dieses Leben, ich will —“ „Er weichte ab.“

„Ich fürchte, Herr Freiherr,“ entgegnete er, „ich fürchte, das ist es mit meiner Kunst zu Ende.“

„Um's Himmel's willen!“ „Es ist ein Blutergieß gesprungen in Folge einer plötzlichen, heftigen Erregung, deren Grund mir noch unbekannt ist.“

„Ich kannte den Grund nur zu gut. Nach einem Augenblicke Stillschweigens fragte ich: „Gestattet der Zustand der Kranken einen Transport in ihre Wohnung?“ „Ich halte es sogar für vorthellhafter, sie sofort dorthin zu bringen, als sie etwa bis zum Erwachen aus ihrer Bewusstlosigkeit hier liegen zu lassen.“

„Ich eilte hinaus, und bald war es mein Bemühen gelungen, eine Tragebahre und Träger herbeizuschaffen. Mary wurde in ihre Wohnung gebracht. Gleich, entsetz ich uns ihre alte schottische Dienerin antommen: als sie mich erkannte, schrie sie los, dann warf sie sich über ihre wie leblos daliegende Herrin nieder und schluchzte laut.“

„Die Nacht sank hernieder; der Arzt hatte sich entfernt, nachdem er noch ein Medicament verabreicht; für den Notfall wußte wir, wo er zu finden war. Ein zweiter von mir herbeigeholter Arzt konnte nichts Anderes thun, als mir erklären, daß auch er die Vorschriften und Arzneien seines Kollegen für die besten halte, daß auch er aber nicht auf die Wiederherstellung seiner Patientin hoffen könne. Dann war er gegangen und ich war mit der alten Timie allein bei der Kranken.“

„Ich sah an ihrem Lager und hielt ihre glühende heiße Hand in der meinigen, während mein Herz vor Weh brachen wollte.“

„Nach einer langen Zeit banger, schmerzlicher Erwartung bewegte Mary ihre Hand; langsam schlug sie die Augen auf, die mich herein begaunert hatten. „Mary! Mein Liebster, wie geht es Dir?“

„Georg!“ „Ich erbeute leise, als sie meinen Namen nannte. War das nicht ein Beweis, daß sie mich noch liebte? Ich war keines Wortes mächtig.“

„Georg! Du hast mich gesucht?“ „Nein, Mary!“ „Ich habe Dich nicht gesucht, weil Du es so wolltest, obgleich mir das Herz vor Sehnsucht nach Dir fast zerbrachen wollte! Der Zufall hat uns zusammengeführt.“

„Georg, ich möchte Dir etwas sagen! Aber ersieh Dich nicht!“ „Sie zog mich zu sich nieder und flüsterte mir in's Ohr: „Ich werde sterben, bald, bald!“ „Das wollen Gott verhüten, Mary!“ rief ich angstvoll aus. „Ja, ja, ich fühle es: der Stern verliert sich!“

„D, Mary, warum sind die Zeichen von Glück so kurz und warum brechen sie so früh ab? Nun sticht Du mir, wo meine Liebe jauchzt und jubelt, daß sie Dich gefunden? Glaubst Du nun an meine Liebe, Mary?“

Ein Augenblick des Schwelgers trat ein; mühsam hob und senkte sich ihre Brust, die Augen waren geschlossen, ihre Hände kalt wie Eis. Dann aber bewegten sich ihre Lippen. „Ich glaube, Georg!“ — „Ihr Herz hand still.“

„In ihrer schottischen Heimath ließ ich Mary bestatten, wo die blauen Berge ihre ewigen Todtenwächter sind und die dunklen Wälder ihr das Grablied rauschen. Die alte Timie sollte ihr Grab pflegen. Einst erhielt ich einen Brief von ihr, in dem sie mir mittheilte, daß ein vornehmer, fremder Herr, der auf einem Schiffe in der Nähe zu Besuch sei und dessen Gemahlin vor Kurzem gestorben, sehr häufig Mary's Grab besuche und lange dort weile. Einmal habe er sie besucht und sie nach Mary's Liebe gefragt; da habe sie ihm Alles erzählt, was sich in Paris, an der Riviera und in New York zugetragen, und er habe still gewiegt. Ich ahnte, wer dieser Fremde war.“

„Es war im Winter; ich hatte Schottland und Mary's Grab aufgesucht. Hoher Schnee lag ringsum. Ein alter, todt war Alles. Als ich an einem Vormittag zum Kirchhof kam, bemerkte ich aus der Ferne eine männliche Gestalt, die am Grabe kniete. Ich stand still, um nicht zu stören, und hatte, da ich nicht bemerkt wurde, genügende Gelegenheit, ihn zu muthern. Es war einer vornehme, distinguirte Erscheinung von großer männlicher Schönheit. Schwarze Fäden fielen über der Pelzmütze hervor auf die hohe Stirn, unter der zwei blaue Augen lebensfähig glänzten. Nach einiger Zeit trat ich rasch näher. Kurze Schritte auf dem Schnee führten mich, er hob er sich, und jetzt bemerkte ich auf der weissen Brust des Grabes einen frischen Kranz der prächtigsten Hochlandrosen. Mit einem großen Blick, der mir in die Tiefen meines Herzens zu dringen schien, überlegte er mich. Obgleich ich ihn noch nirgends gesehen hatte, mußte er mich doch kennen. Er vernicte sich.“

„Verzeihen Sie,“ sprach er, „mich an einem Orte zu finden, dessen Betreter ich vernicte habe. Ich bin der Chevalier de la Ferroniere.“

Der Erzherzog.

Manche deutsche Blätter wollen nicht glauben, daß es dem kaiserlichen Erzherzog Johann wirklich ernst ist mit seiner Uebereilt in den bürgerlichen Stand. So schreibt die „Börsen Zeitung“ über den feilschen Fall: „Es ist nun eine bestimmte Weltanschauung, welche den Erzherzog Johann zu seiner Veranlassung bewegen hat? Oder darf man auch hier die alte Frage stellen: Ob es la Komme? Oder wundert es nicht den überflüssigen Lebensmann nur an, wie der Erzherzog von Borsheim, die Geheimnisse von Paris oder anderen Großstädten in bürgerlicher Verkleidung zu suchen? Oder schmeichelt seinem Ehrgeiz das Bewußtsein, einfachen Vergehens, wenn er wollte, nicht zu entgehen zu können mit dem Schwert und dem Hut der Fäust in den Händen? Man hat gehört, daß der Erzherzog die Bekleidung für die „große Fahrt“ bestanden habe und Schiffsführer werden oder auch in den freien Schweiß sich niederlassen wolle. Man hat ihm eine Rebezeitwelle mit hohem Gehaltsangebot, welche er ausgezogen hat, vernünftiger in der richtigen Ueberzeugung, daß es weit leichter ist, ein guter Redacteur, als ein guter Rebezeit zu sein. Immer wieder ist von Johann Orth die Rede, immer wieder wieder stellt sich die Frage nach dem Erzherzog, der Bürger werden will. Wieviel ist man in manchen Kreisen diesem Wandel gegenüber eben so feindselig, wie Erzherzog Johann gegenüber dem prüflichen Drill. Ob der Erzherzog wirklich nicht nur auf Rang und Stand, sondern auch auf Reichthum und gesellschaftliche Stellung verzichtet hat, ob nicht nur zeitweilig, sondern für die Dauer, ob nicht der unternehmungslustige Stürmer und Dränger Johann Orth sich in Jahr und Tag wieder in den Erzherzog Johann verwandelt wird, wer will es wissen? In dem wir uns scheinen, als wäre Johann Orth die wohlgepflegte Hand des Erzherzogs Johann im weichen Schenken und der gesellschaftlichen Gewohnheiten einer früheren Zeit, ungeachtet die Seelenwanderung, nicht ganz verbergen.“

„Arbeit ist der Bürger's Riese, der König ist der Wäpfe Preis; erht den König seine Würde, ehret uns der Hölle Fleisch.“ Das Bürgerthum darf stolz genug sein, es als keine Verzeigerung zu empfinden, daß sich ein Erzherzog mit ihm vermischen will. Als ein deutlicher Führer in Amerika Kriegsbienlieben leisten wollte und auf seinen Geburtsland und Titel hinwies, da erwiderte ihm Lincoln: „D, da können Sie unbefragt sein; wir haben keine Vorurtheile; Ihre Name soll Ihnen bei uns nicht schaden!“ Dem Bürger Johann Orth soll ebenfalls seine Vergangenheit nicht schaden. Aber es ist unangebracht, die Metamorphose zu behaupten, als geschähe dem Bürgerthum eine unerschöpfliche Ehre. Nein, das Bürgerthum darf der Entwicklung der erzherzoglichen Ränge zum bürgerlichen Schmetterling in beider Ränge zuschauen und das Ende dieses Processes abwarten. Ob aber nicht dieses Erstens die Erinnerung an das Noth rechtsterben wird, welches Sokrates zum Exempel erproben hat: Durch die Lächer eines Todes guck die Eitelkeit heraus?“

— Subjective Anschauung. Aber, Biederer, über Zimmerherber kommt doch immer eine Blasse Briefe. Wenn die alle von Damen sind. — „Ach nein, der ist ein sehr ordentlich Mensch — das sind lauter unbedacht Rechnungen.“

— Ein Ausweis. Herr (einen Bettler von der Thür weisen): Ich gebe nichts. — Bettler: Ich bin ratlos. Was soll ich machen? — Herr: Machen Sie, daß Sie fortkommen.

— Gedankenplitter. Es ist wohl schwer zu entscheiden, wodurch Columbus berühmter geworden — durch die Entdeckung Amerikas oder durch — ein Ei?

See-Kriegsrecht.

Gegenwärtig werden in Washington internationale Verhandlungen geführt über Fragen des See-Kriegsrechts. Sie beziehen sich vornehmlich auf Angelegenheiten polizeilicher Natur und berühren in keiner Weise das See-Kriegsrecht, was um so mehr zu bedauern ist, da die Ver. Staaten noch im Laufe dieses Jahres die Anregung gegeben haben, daß über den Schutz des Privateigentums zur See während eines Krieges diplomatische Verhandlungen angeknüpft werden müßten. Die Ver. Staaten sind am wenigsten geneigt; sie können heute noch Kaperei treiben. Als auf dem Pariser Congresse 1856 die dort vertretenen Staaten die Abschaffung des Kapereijens beschlossen hatten, sind die übrigen europäischen Mächte diesem Beschlusse zugestimmt, Spanien noch im Laufe dieses Jahres die Ver. Staaten haben sich geweigert, die Declaration vom 18. April 1856 zu unterschreiben, weil England nicht den vollen Schutz des Privateigentums anerkannt hatte. Damals nannte sich England noch die Meerberherrin, und die anderen Mächte mußten sich das gefallen lassen, weil sie alle vereint gegen die britischen Flotten nicht aufstehen konnten. England gab nur zu, daß die neutrale Flagge die Lab. g. bedeuten, und daß neutrale Waare auch unter feindlicher Flagge geschützt sein solle. Dagegen lehnte es den Schutz für das Eigenthum von Angehörigen des feindlichen Staates unter feindlicher Flagge ab. Unter Hinweis darauf, daß auch im Landkrieg feindliches Eigenthum respectirt wird, erklärte die Ver. Staaten, es könne nicht von Werth sein, daß dasselbe zur See einer Form des Raubes entzogen werde, oder einer mit gesteigerte Kraft auszuübenden anderen Angriffsort, der Ausraubung durch die großen Regierungskreuzer, ausgeliefert bleibe. Da England hartnäckig blieb, so lehnten die Ver. Staaten den Verzicht auf die Kaperei ab.

Gegenwärtig hat England den stärksten Anlaß, in seinem eigenen Interesse die bisher festgehaltenen Vorbehalte fallen zu lassen, denn die Zahl der Kriegsschiffe, namentlich der schnellen Kreuzer, ist bei allen Völkern sehr bedeutend geworden, so daß die große englische Handelsflotte den Mächten, die mit Großbritannien in einen Krieg gerathen würden, reiche Beute verspricht. Der englische Handel verliert über ungefähr 25,000 Schiffe im Vereinigten Königreich über 15,000 in den Colonien, zusammen 40,000, und die Zahl der Dampfer übersteigt 10,000. Die russische Handelsflotte beträgt 4508 Segelschiffe und 4000 Dampfer. Die russischen Kreuzer könnten also viertheiliges Eigenthum wegschlagen, während die englischen eine sehr dürftige Jagd hätten. Der französischen Handelsflotte sind etwa 15,000, die Zahl der Dampfer übersteigt nicht tausen, kommt also dem zehnten Theile der englischen gleich. Wären Frankreich und England gegen England im Krieges verwickelt, so könnten ihre Kreuzer den ganzen englischen Handel ruinieren. Werdohlet ist der Wunsch, daß England seine Haltung entsagend der Humanität unserer Zeit andere, von amtlichen beauftragten Stellen ausgeprochen worden. Dergleichen haben sich in Frankreich Stimmen erhoben zur Festigung des aus früheren Zeiten übriggebliebenen Strafschiffes. Aber die Engländer halten krampfhaft fest an ihrem maritimen Traditionen.

Ueber den Begriff der Kriegs-Conte-hande herrscht noch große Meinungsverschiedenheit; es ist dringend zu wünschen, daß in dieser Beziehung volle Klarheit geschaffen werde, ehe ein Krieg diesen Punkt actual macht. Ueber einstimmig herrscht darüber, daß alle Sachen zur Conte-hande geschickt werden müssen, die wichtige Kriegsbedürfnisse, also zum Angriff oder zur Abwehr dienende Gegenstände sind. Hierzu gehören nicht bloß Waffen, sondern auch Pferde, andere Transportmittel, unter Umständen Lebensmittel, ferner alle Stoffe, die zur Herstellung von Kriegsbedürfnissen dienen. Streng ist, ob Befindungen die Vermuthung gegen sich haben, daß sie in feindlicher Macht gelangt seien, ob also der Absender den Beweis führen muß, daß dies nicht der Fall sei, oder dem Beschlag legenden Theile die Beweislast obliegt.

Ferner herrscht Zweifel in Bezug auf das Botenrecht; es ist streitig, ob schon vor der öffentlichen Kriegserklärung geschickt werden, ehe ein Krieg erklärt ist, und ohne eine solche Botenbesandtschaft sei. Frankreich hat diese Frage bei seinen „Repräsentanten“ gegen China behauptet und demgemäß gehandelt. Ueber die Confiscationsberechtigung gehen die Meinungen weit auseinander, ebenso über den Zeitpunkt, von welchem ab die Botenbesandtschaften als thatsächlich bestehend zu betrachten ist. Das Recht zur Durchsuchung neutraler Schiffe während eines Krieges behauptet die meisten Staaten, die Transport nicht zu dem anderen kriegsführenden Theile in näheren Beziehungen steht, ob also Schiff oder Ladung feindliches Eigenthum ist, ob sich Contre-bande an Bord befindet u. s. w., ist allgemein anerkannt; anders steht es mit dem Rechte in Friedenszeiten, namentlich in Gewässern, wo S. I. a. v. e. h. a. n. d. e. l. getrieben wird. Es ist eine Verzeigerung zwischen einzelnen Staaten, die auf bestimmte Küsten und Meerestheile sich beschränken: Die Ver. Staaten haben am wenigsten das Durchsuchungsrecht im Frieden anerkannt. Augenblicklich ist die Drift der Confessionen dahin, es zu weitläufige und von allen Staaten anzuerkennende Festsetzung des Durchsuchungsrechtes zur Unterdrückung des Schiffs-handels zu treffen.

Man reht bald auch zur Vertheiligung der übrigen Unklarheiten und Mängel des See-Kriegsrechts eine internationale Konferenz zusammenzutreten! Es ist bekanntlich, daß die Vollmachten der jetzt in Washington tagenden Vertreter der Mächte nicht nach dieser Seite haben ausgeht werden können.

Das „O'Falland (Cal.) Journal“ sagt: In den Kirchen Dalands wird „gedämmt“, in den Wirklichkeiten darf nicht einmal um einen Tritt gedreht werden.

— Tropfen! Bauer: Fröh, wenn Du auch die Universität besucht und geliebt hast, darfst Du trocken die Wäpfe ranter nehmen, wenn Dein alter Lehrer aus grüßt.

— Der Mensch denkt, Gott lenkt! sagt man... wie oft denkt der Mensch aber nicht, Gott lenkt doch.

Turnerei in Italien.

Rom, 24. Nov. Seit mehreren Tagen hält hier der italienische Turnerbund seine erste Generalversammlung ab, und die verschiedenen Klüfte, die unter der Turnerei hier zusammengelassen wurden, außer dem eigentlichen Turnen auch Frechten und Schießen, werden von den besten Vertretern im Wettbewerb um Preise und Ehre vor stets zahlreichem Zuschauer in besonderen Leistungen bestätigt. Das Turnwesen ist hier im Gegensatz zu demjenigen des Auslandes ganz und gar unter der Leitung des Staates, der dasselbe als Vorschule für das Heer eingerichtet und mit ansehnlichen Zuschüssen fördert, ähnlich wie man es in England mit den freiwilligen Corps macht. Hier in der Hauptstadt wird die eigentliche Turnerei nicht mit besonderer Wärme getrieben, dafür wird aber desto mehr geschossen, und das Preisrichter zwischen Meistern sowohl wie Liebhabern zog auch von Anfang an in diesen Tagen die meisten Zuschauer an. Auf diesem Gebiete wurde aber auch in der That, besonders mit dem Florett, ganz hervorragendes geleistet. Wer es nach nicht wagte, der konnte sich da überzeugen, daß die neapolitanische Schule des Stoßschießens nach wie vor in hoher Blüthe steht. Weniger glänzend thaten sich die Anhänger des Säbels hervor, doch waren auch unter ihnen manche sehr wackere Kämpen. Bei dem Florett ein gewisser Mangel an Ruhe der Wirkung hoher Geschwindigkeit und Körpergewandtheit Eintrag. Beim Preis- und Schauturnen war die Provinz der Hauptstadt in jeder Beziehung über. Rom hatte sich nicht einmal dazu aufgeschwungen, eine eigene Idee zu stellen. Gestern Mittag sah sich der Chronofolger das Schau- und Preisturnen an.

Der Prinz war von seinem Adjutanten General Morra di Larvano und vom Unterrichtsminister begleitet und wurde von verschiedenen Musikcorps der weitverbreiteten Vereine begrüßt. Später kam auch König Humbert auf eine Stunde und zeigte besonders lebhaftes Interesse an den Übungen der Turnstammes aus Siena, die sich in mancher Beziehung ausgezeichneten. Der König ließ sich den Vortrager der Infanterie in Siena vorstellen und stellte manche theilnehmende Fragen über den Lehr- und Erziehungsgang der Schüler. Im Laufe dieser Unterhaltung ließ Professor Romi einen seiner Zöglinge vorzutreten, deutete auf den König und fragte: wer ist das? Der Knabe erwiderte ganz lächelnd, laut und verständlich: „Das ist Humbert I., unser König und tapferer Held.“ König Humbert schenkt bewegt. Er trat vor, drückte dem Turnstamm freundlich die Hand und die Zuschauer brachen in einen herzlichen Beifall aus, der sich wiederholte, als König und Thronerbe den Schauplatz verließen.

Heute hatten die Turnvereine ihren Parada. Es war ein prächtiger Sonntag und ungezähltes Volk sammelte sich auf den Straßen, welche Italiens Jugend in Reih und Glied, das Spiel an der Spitze, mit fliegenden Fahnen durchzog. Auf dem großen Platz im Botanischen Garten sammelten sich die Schaaren. Der Unterrichtsminister erschien ebenfalls auf dem Platz, wurde mit den Klängen des Königsmarsches begrüßt und nahm am Colosseum den Vorbemerkung ab, worauf das ganze Turnherbe auf das Capitol zog zur Preisvertheilung. König Humbert und der Thronfolger gaben ihrer Freilichkeit durch ihre Gegenwart im Rathsaal eine erhöhte Bedeutung, und General Pellouze, der an der Spitze der amtlich geordneten Turnerei steht, hielt eine kurze, wirbelle Ansprache. Es ist bezeichnend für die Wichtigkeit, daß sämtliche Preise von Vereinen davongetragen wurden, die zum Norden und zum nördlichen Theile Mittelitaliens gehören. Die ersten goldenen Medaillen, Preise des Königs und des Kriegsministeriums, fielen nach Weinsland, die dritte nach Genua. Die weiteren Auszeichnungen fielen Vereinen in Bologna, Udine, Novara, Ferrara, Cuneo, Livorno, Venezia, Padua, Terni, Modena und Turin zu.

In England ist man geneigt, den Anstößen des Vortages über den nachdringenden Abnutzung der Victoria-Nagars-Sees die handhabens und verkehrspolitische Zukunft Beninnariffs bezugnehmen. Die schon berichtet worden, daß Stanley sich durch persönliche Augenzeugen überzeuge, daß das genannte Wasserbeden sich nicht unbedenklich weiter erstreckt, als bis dahin angenommen worden war. Der Victoria-Nagara entsendet nämlich einen langen Ausläufer in südwestlicher Richtung, welcher den tiefen See von dem Tanganyika trennenden Zwischenraum auf nur 155 englische Meilen verringert, den wahren flächenhalt des Victoria-Nagara aber um 1900 Quadratmeilen vermehrt. Auf Grund dieser Stanley'schen Entdeckung erhellt man von der Anordnung der großen afrikanischen Binnenseen ein ganz anderes Bild; gerade die beiden größten derselben treten in ein ungleich enges Verhältnis zu einander; der Umfang, daß Victoria-Nagara und Tanganika nur anderthalbhundert englische Meilen auseinanderliegen, hat in unternehmenden englischen Köpfen schon den Plan entworfen lassen, das fehlende Zwischenglied durch Anlegung eines Canals zu ergänzen und dadurch einen Wasserweg von dem Mittelmeer bis in das Herz des dunklen Welttheils, und darüber hinaus, zu schaffen; einen Wasserweg, der freilich schon und da durch Wasserfälle, Stromschnellen und Unfälle unterbrochen wird.

Wenn nach Stanley's Wichtigkeit die Gesamtanlage des Victoria-Nagara nunmehr auf 270 Meilen sich erhöht während der Tanganika ihrer ihrer 400 Meilen und der Zwischenraum mit 155 Meilen hinzukommt, so würde nach Fertigstellung des Verbindungscanal's zwischen beiden Wasserbehältern Binnensee-africa in den Besitz einer ununterbrochenen schiffbaren Straße von 825 Meilen treten. Einen Verbindungscanal von 155 Meilen Länge in Centralafrika zu bauen, ist übrigens eine Aufgabe, die nie zu großartig ist gegenüber dem geringen Nutzen, den ein solcher Canal bieten könnte.

— Der Mensch denkt, Gott lenkt! sagt man... wie oft denkt der Mensch aber nicht, Gott lenkt doch.

BEE-HIVE

Knaben-Kleider- u. Kappen-Departement

Advertisement for Bee-Hive clothing department. Includes images of children's clothing and lists of items and prices. Text: „Kommt zeitig morgen, Mittwoch, und vermeidet den Nachmittags-Andrang in der Bee-Hive...“

Die Sensation der Saison.

Der Verkauf aller Verkäufe. Ein schwerer Schlag für unsere Concurrenten. \$500,000 Werth Haushaltungs-Waaren

KLEIDER

für alle Geschlechter sollen gepfert werden, ohne Rücksicht des Kostenpreises. Die Waaren müssen verkauft werden. Unser Lager ist überfüllt und müssen von jetzt bis Weihnachten die Waaren verkaufen.

Advertisement for clothing items with prices. Includes: „600 Schlafzimmer-Suits, \$12.75“ and „800 Fancy Plüsch und Matten Schaukelstühle, \$3.75“.

320 Parlor-Sets zu \$18.00. Dieselben kosten \$22.75.

Alle unsere Mäntel und Herren-Überzieher zu 50 Cents am Dollar. Alle Waaren werden verkauft, keine ausgenommen. Ferner unser Lager von feinen Pelzwaaren zu 35c am Dollar.

Kommt früh! da dies ein Bona-Fide-Verkauf und kein Humbug ist, und die beste Gelegenheit in der Stadt geboten wird, um Weihnachtsgeschenke zum halben Preise zu kaufen.

PEOPLE'S OUTFITTING CO.

171, 173, W. MADISON ST. Abends offen. Nach Galted.